Lizenz zum Forschen

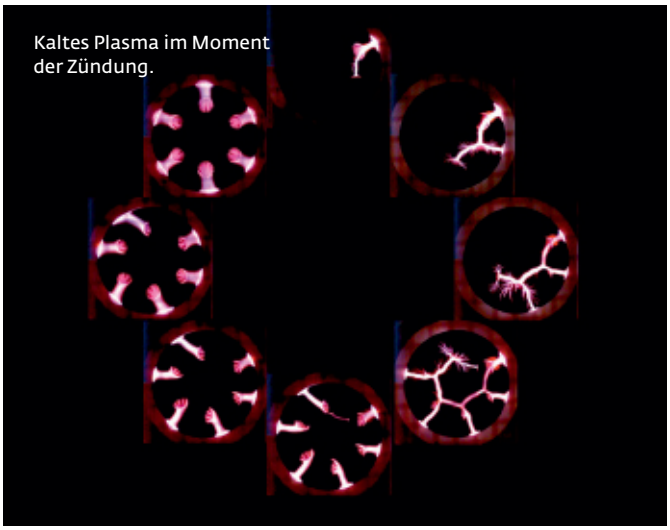
Kinase-Hemmer sollen zu Krebsmedikamenten weiterentwickelt werden

Kinasen regulieren Wachstum, Stoffwechsel und Differenzierung von Zellen. Für die Entwicklung neuer Medikamente haben sie deshalb eine zentrale Bedeutung gewonnen, insbesondere im Bereich der Krebsforschung. Das Lead Discovery Center in Dortmund, eine Ausgründung der Wissenstransfer-Gesellschaft Max-Planck-Innovation, hat einen neuartigen hochselektiven Kinase-Hemmer entwickelt und erstmals als Leitstruktur an einen Pharmapartner auslizenziert. Bayer HealthCare Pharmaceuticals erhält eine weltweite exklusive Lizenz an den Schutzrechten und soll die Leitstruktur für die Krebsmedizin zur Marktreife bringen. Darüber hinaus kooperiert das Lead Discovery Center mit Merck Serono, um neue Kinase-Hemmer zur Behandlung von Krebs zu entwickeln. Dank einer am Chemical Genomics Centre der Max-Planck-Gesellschaft entwickelten Kinase-Technologie können Forscher neuartige Substanzen identifizieren, die Kinasen wirksamer und gezielter hemmen sollen. Das Lead Discovery Center und Merck Serono wollen dabei Kinase-Hemmer über die verschiedenen Stufen der frühen Wirkstoffentwicklung bis zur pharmazeutischen Leitstruktur weiterentwickeln.

Kaltes Plasma heizt Krankheitserregern ein

Neuartiges Gerät zur Behandlung von chronischen Wunden und zur Hand-Desinfektion

Die Behandlung von chronischen Wunden und Hauterkrankungen spielt in der Medizin eine wichtige Rolle. Die Technologietransfer-Organisation der Max-Planck-Gesellschaft Max-Planck-Innovation begleitet eine völlig neuartige Methode zur Wundbehandlung und unterstützt die erfolgreiche Kommerzialisierung der Erfindung. Ein Forscherteam um Gregor E. Morfill vom Max-Planck-Institut für extraterrestrische Physik in Garching hat verschiedene Plasma-Geräte entwickelt, mit denen Bakterien, Pilze und sogar Viren abgetötet werden können. Diese Geräte erzeugen ein sogenanntes kaltes atmosphärisches Plasma, ein hochverdünntes Molekülgemisch aus geladenen Atomen und Molekülen, freien Radikalen und ultraviolettem Licht. Hält man das Plasma-Gerät über eine offene Wunde am Körper, so strömt das Plasma wie ein Lufthauch über die Wunde und tötet die Bakterien im Wundbereich berührungsfrei und schmerzlos. Einer klinischen Studie an knapp 300 Patienten mit chronisch infizierten Wunden zufolge kann die neue Behandlungsmethode die Zahl infektiöser Keime um 34 Prozent senken. Darüber hinaus können Ärzte und Krankenhauspersonal ihre Hände mit dem neuen Plasma-Gerät in wenigen Sekunden ohne Tinkturen, Salben und Sprays desinfizieren.



Kaltes Plasma im Moment der Zündung.

Neue Software hilft bei der Verbesserung von Lebensmitteln

Max-Planck-Innovation lizenziert Analyse-Technologie für Stoffwechselprodukte

Stoffwechselprodukte, sogenannte Metabolite wie Zucker, Aminosäuren oder Hormone, sind unter anderem für den Geschmack und Nährwert von pflanzlichen Lebensmitteln verantwortlich. Metabolite sind deshalb für Nahrungsmittelindustrie und Agrarwirtschaft von großem Interesse. Denn nur wer die stoffliche Zusammensetzung pflanzlicher Erzeugnisse kennt, kann ihre Qualität gezielt optimieren. Hierbei soll nun eine neue Software Zeit und Geld sparen. Max-Planck-Innovation hat eine exklusive Lizenz für die Analyse-SoftwareTagFinder an das Unternehmen Metabolomic Discoveries vergeben. Das Computerprogramm wurde von Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für molekulare Pflanzenphysiologie in Golm entwickelt. Damit können nahezu alle chemischen Stoffe in einer biologischen Probe gemessen und interpretiert werden. Auch für die Medizin können metabolische Biomarker identifiziert werden, um etwa Prostatakrebs früh zu erkennen oder Risikogruppen für Diabetes und Herzinfarkt zu identifizieren.